

**Grußwort
von
Landrat Franz Meyer
anl. des Spatenstichs „Kason-Kreuzung“
am Dienstag, 23.08.2016**



- Es gilt das gesprochene Wort! -

Anrede

„Die Kason-Kreuzung soll rund gemacht werden“ – so lautete eine der Zeitungs-Überschriften zum Bau des Kreisverkehrs.

Aus dem „soll“ ist jetzt ein „wird“ geworden!

Und spätestens heute mit dem Spatenstich ist deutlich geworden, dass eine lange Diskussion ihr Ende gefunden hat.

Das war mir auch ein großes Anliegen. Und darum habe ich die Entschärfung dieses Gefahrenpunktes auch zur Chefsache erklärt.

Ich erinnere mich an viele gemeinsame Termine, unter anderem im Trachtenvereinsheim Unteriglbach, wo ich deutlich gemacht habe: Der Kreisverkehr kommt!

Im guten Miteinander mit dem Staatlichen Bauamt konnten wir schließlich eine Lösung finden. Maßgeblich dazu waren unter anderem die Unterstützung im Kreistag und im Marktgemeinderat Ortenburg – hier danke ich stellvertretend Bürgermeister Stefan Lang und seinem Amtsvorgänger für die hervorragende Zusammenarbeit.

Ein Dank geht auch an die Bürgerschaft, namentlich an die Bürgerinitiative für den Kreisverkehr. Auch weil ich es für wichtig halte, dass Initiativen auch einmal „für“ etwas sind, und nicht immer nur „dagegen“.

Ein Problem erkennen, ist das Eine. Es zu lösen das Andere.

Was den Unfallschwerpunkt Kason-Kreuzung betrifft, ist es sicher ungewöhnlich, dass hier der Landkreis Baulastträger ist – obwohl ja in erster Linie Staatsstraßen betroffen sind.

Aber auf diesem Wege war es möglich, das entsprechende Sonderprogramm des Freistaates mit 80 Prozent Förderung so weit als möglich auszuschöpfen.

Für mich persönlich bedeutet dieser Erfolg auch eine Bestätigung für mein politisches Engagement 1999, als ich gemeinsam mit Kollegen meiner Landtagsfraktion dieses Sonderprogramm auf den Weg gebracht habe.

Das zeigt: Auch gute Taten holen einen ein!

Diesen überaus positiven Tag für uns alle möchte ich auch dazu nutzen, um gerade den Anliegern und den Bewohnern der Orte zu danken, die von der Umleitungsstrecke betroffen sein werden.

Ich denke, dass unter anderem durch die umfassende Information im Vilshofener Anzeiger die Autofahrer bestens vorbereitet durch diese Bauphase kommen.

Anrede

Eingangs war ja davon die Rede, dass aus dem „soll“ ein „wird“ geworden ist.

Da waren ja zunächst einige skeptisch – unter anderem erinnere ich mich da an einen Bäckermeister aus Ortenburg, seines Zeichen auch Marktrat.

Lieber Dieter Langmeyer, ich hoffe Du erinnerst Dich noch an Dein Versprechen, ein Jahr lang Semmeln an den Landrat zu liefern, falls es was wird mit dem Kreisverkehr.

Ich schlage vor, die Wette wird eingelöst. Allerdings sollen die Semmeln ans AWO-Seniorenheim nach Ortenburg gehen.

Runde Semmeln passen ja auch irgendwie zu einem Kreisverkehr!

Nochmals herzlichen Dank an alle, die zu diesem Werk für mehr Verkehrssicherheit im Passauer Land beigetragen haben!!